



### Diedrichsen wird Sekretariatsleiter

Der Hauptvorstand des BDN wählte am 11. Dezember auf seiner Sitzung Jan Diedrichsen zum neuen Leiter des Sekretariats der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen.

Er übernimmt den Posten zum 1. Januar und wird damit Nachfolger von *Siegfried Matlok*, der den Posten seit Gründung des Sekretariats im Jahr 1983 innehat.

„Ich freue mich über die Wahl und lege Wert darauf, mit allen Beteiligten zusammenzuarbeiten. Kontinuität – auch bei der Einarbeitung – ist wichtig, wobei in Zusammenarbeit mit dem neuen Hauptvorstand auch neue Aufgabengebiete festgelegt werden sollten,“ so Jan Diedrichsen nach der Wahl.

Das Sekretariat hat die Aufgabe die Interessen der deutschen Volksgruppe gegenüber Parlament und Regierung zu vertreten. Es wurde 1983 eingerichtet, nachdem die Volksgruppe nicht länger einen gewählten Vertreter im Folketing hatte.

#### Zur Person



Jan Diedrichsen wurde am 10. November 1975 in Sonderburg geboren. Er legte 1995 sein Abitur am Deutschen Gymnasium ab und war anschließend Volontär beim Nordschleswiger.

Nach dem Studium der Geschichte, Politikwissenschaften und Philosophie an der Universität zu Kiel ist er von 2003 Redakteur beim Nordschleswiger gewesen.

Jan Diedrichsen war Gründungsmitglied der jungen SPitzen, der politischen Jugendorganisation der deutschen Volksgruppe und außerdem Präsident der Jugend Europäischer Volksgruppen.

#### Zentralbücherei Apenrade:

#### Nordschleswigsche Künstler

Bis zum 22. Januar ist in der deutschen Zentralbücherei in Apenrade die Ausstellung Nordschleswigscher Künstler zu sehen. 18 Künstler stellen ihre Werke vor, unter anderem Helga Czeloth mit dem Gemälde „Blaues Pferd.“.



Blaues Pferd, Helga Czeloth

### Glückwünsche von MP Carstensen an Jürgensen

Ministerpräsident Peter Harry Carstensen hat dem neuen Hauptvorsitzenden des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN), Heinrich Jürgensen, am Tag nach seiner Wahl (28. November) zu seinem neuen Amt gratuliert.

„Die traditionell guten und vertrauensvollen Beziehungen zwischen der Landesregierung und der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig sind eine gute und stabile Basis für unsere künftige Zusammenarbeit. Das gilt insbesondere auch in der grenzüberschreitenden Kooperation“, sagte der Regierungschef. Mit seiner Wahl zum Hauptvorsitzenden setze Jürgensen sein bisheriges Engagement für die deutsche Volksgruppe in Dänemark konsequent um.

#### Termine - überregionale Veranstaltungen

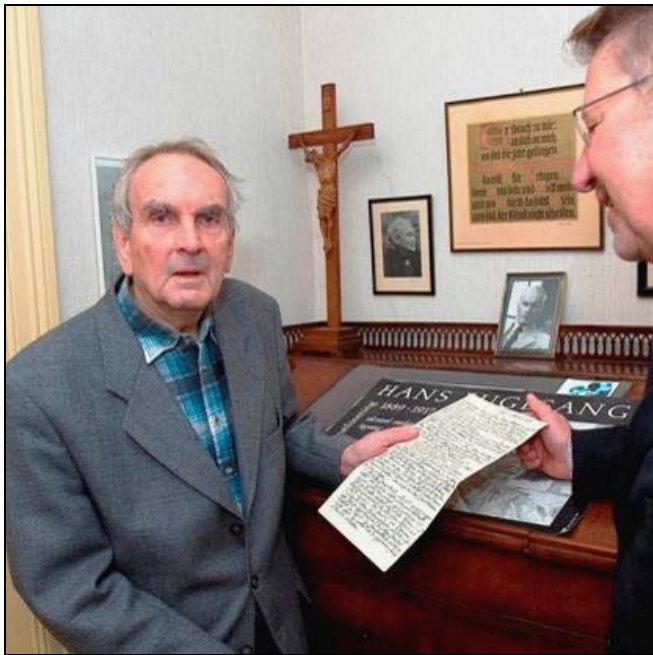
17. Dezember Adventsvesper, Emmerleff

11. - 14. Januar 2007 Neujahrstagung in Sankelmark

17. Juni Knivsbergfest

3. November Deutscher Tag

\* Näheres in dieser Ausgabe



### **Nach 50-jähriger Suche: Haderslebener Erklärung aufgefunden**

**Die Niederschrift der „Haderslebener Erklärung“ von 1943 ist aufgefunden. Das zentrale Dokument zur Geschichte des BDN, nach dem mehrfach vergeblich gesucht wurde, befand sich unter Familienarchivalien im Hause Prahls in Hadersleben.**

Lange war nach dem Original gesucht worden, so lange, dass es inzwischen als verschollen galt.

Die im Nachhinein als *Haderslebener Erklärung* bezeichnete Niederschrift von *Pastor Friedrich Imanuel Prahls (1885 – 1969)* vom 11. November 1943 enthält 1½ Jahre vor Ende des 2. Weltkrieges die grundlegenden Ideen für einen demokratischen Neuanfang der deutschen Volksgruppe. Sie ist damit der Vorläufer der 1945 bei der Gründung des BDN abgegebenen Loyalitätserklärung in der auch die Grenze von 1920 anerkannt wird.

Am 22. November 1955 veröffentlichte *Der Nordschleswiger* einen längeren Artikel, in den ein Beitrag eingerückt war, den *Ernst Siegfried Hansen* „Die verloren geglaubte Niederschrift – Prinzipien, die der „Haderslebener Kreis“ am 11. Nov. 1943 festlegte“ überschrieben hatte. Der Text findet sich also dort gedruckt. Ernst Siegfried Hansen schrieb 1957 über das Treffen des „Haderslebener Kreises“ vom 11. November 1943, „... die Niederschrift darüber, an die er [Pastor Prahls] sich erinnerte, schien verschollen zu sein.“

Erst viel später fand er sie wieder und übergab sie mir zur Veröffentlichung“ – eben im *Nordschleswiger* vom 22. November 1955. Wohin kam das Dokument aber nachdem es von Ernst Siegfried Hansen veröffentlicht worden war?

Im Familiennachlass Prahls, der bereits 1967 der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft für Nordschleswig geschenkt worden war und sich seit 1979 verzeichnet im Archiv befindet, war diese Niederschrift nicht vorhanden. Auch spätere Nachfragen von *Arthur Lessow* und *Ilse Hansen* führten zu keinem Ergebnis.

#### **Wieder aufgefunden**

Ein ganz anderer Zusammenhang – der Frage des zukünftigen Verbleib des Studierzimmers von Pastor Friedrich Prahls - führte die emeritierten Pastoren *Dr. Günter Weitling* und *Lorenz P. Wree*, den Vorsitzenden der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft für Nordschleswig, gemeinsam mit dem Leiter des Archivs und der Historischen Forschungsstelle *Frank Lubowitz* zu Pastor Prahls Sohn *Gerhard Prahls* nach Hadersleben.

Im Verlauf des Gesprächs kam Gerhard Prahls auf eine kleine Anzahl von Mappen mit Predigten und anderen Dingen seines Vaters zu sprechen, die er praktisch kaum in der Hand gehabt und nie geöffnet hatte: Diese Mappen könnten doch eigentlich zum Nachlass ins Archiv, meinte er. Noch bei der schnellen Durchsicht am Kaffeetisch in Hadersleben fiel sofort ein Bogen Kanzleipapier mit Pastor Prahls Handschrift auf: Er trug das Datum 11. November 1943. Angeheftet war der Zeitungsausschnitt aus dem *Nordschleswiger* vom 22. November 1955.

Die Sensation war perfekt; die Niederschrift der *Haderslebener Erklärung* vom 11. November 1943, die 1955 kurz aufgetaucht und danach verschwunden und immer wieder gesucht worden war, ist aufgetaucht. Von Gerhard Prahls wurde dieses Dokument dem Archiv der deutschen Volksgruppe übergeben.

#### **Original im Haus Nordschleswig**

„Die Bedeutung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, denn diese Erklärung des Haderslebener Kreises legte bereits mitten im Zweiten Weltkrieg und unter den Bedingungen der deutschen Besetzung Dänemarks die Grundlage für eine demokratische Orientierung der deutschen Volksgruppe,“ so Frank Lubowitz, der die Erklärung als „Archivstück des Monats“ im Haus Nordschleswig präsentiert, „obwohl es weit mehr ist, als nur ein Archivstück des Monats“, wie Lubowitz hinzufügte.